

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Jüdische Kulturtage in Bonn

Zuhause – Jüdisch. Heute. Hier.

28. März bis 14. April 2019



**BONN IST
BEETHOVEN.
WEIL KULTUR BEI UNS
KEINE GRENZEN KENNT.**

Jüdische KulturTage
RheinRuhr

Zuhause – Jüdisch. Heute. Hier.

Das ist das Motto der inzwischen 5. Ausgabe der Jüdischen Kulturtage. Über 200 Veranstaltungen haben die beteiligten Kommunen der Rhein-Ruhr-Region zusammengestellt. In Ausstellungen, bei Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen und Begegnungen wird Interessierten gezeigt: Hier und heute findet jüdisches Leben statt.

Die Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr 2019 sind ein gemeinsames Projekt von 15 beteiligten Städten unter Federführung des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein. Auch die Stadt Bonn beteiligt sich wesentlich an diesem Kooperationsprojekt.

Die Schirmherrschaft hat Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, übernommen.

In diesem Flyer sind die Bonner Veranstaltungen im Rahmen der Jüdischen Kulturtage zusammengefasst. Das Gesamtprogramm ist im Internet unter **www.juedische-kulturtage.de** veröffentlicht.

Finanziert wird das Projekt vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, vom Landschaftsverband Rheinland, dem NRW KULTURsekretariat, vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein sowie den beteiligten Kommunen; Kulturpartner ist WDR3.

Für die Veranstaltungen in Bonn und der Region wünschen wir Ihnen interessante Begegnungen, spannende Erlebnisse und vergnügliche Stunden.

Ihr Kulturamt



24. März bis 14. April 2019

„Ein Leben für die Kunst“

Ausstellung mit Bildern von Manfred Weil

Manfred Weil (geboren 1920 in Köln, verstorben 2015 in Bonn) war – trotz Verfolgung im Nationalsozialismus – im Rheinland zuhause. Er lebte in Meckenheim und gehört zu den bekannten Künstlern der Region. 1939 floh Manfred Weil nach Belgien und Frankreich, entkam aus dem KZ Gurs und kehrte nach einer abenteuerlichen Flucht 1945 ins Rheinland zurück. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt seiner langen Schaffenszeit.

Eröffnung der Ausstellung:

24. März 2019 | 16 Uhr

Öffnungszeiten während der Jüdischen Kulturtage täglich von 14 bis 18 Uhr (außer Montag und Samstag); außerhalb der Öffnungszeiten bitte Anmeldung unter Telefon: 0228 – 39 17 68 6

Eintritt frei

Veranstaltungsort:

Galerie 62

Germanenstraße 62, 53175 Bonn

Veranstalter:

Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus und NS-Dokumentationszentrum Bonn e. V.

Kontakt: mehmel@ns-gedenkstaette-bonn.de



28. bis 31. März 2019 | unterschiedliche Zeiten 5. Bonner Klezmerstage

Unter dem Leitmotiv „Zuhause“ stellt sich im kulturellen, insbesondere musikalischen Zusammenhang die Frage, wie sich die Musiken von Herkunfts- und Gastland zu neuen Misch- und Hybridformen verbinden. Wie drückt sich die Zugehörigkeit zu zwei oder mehr Kulturen in der Musik aus?

Die Musikerinnen und Musiker begeben sich dabei auf Spurensuche bei sich, in ihrer Musik, der Klezmermusik aus der „alten Welt“, zeigen ihre Entwicklung in der „neuen Welt“ oder bringen sie im Mix mit anderen Stilen in neue Zusammenhänge und Kompositionen.

Die Bonner Klezmerstage werden durch eine besondere Stummfilmvorführung bereichert. Untermalt von Livemusik von Günter A. Buchwald und Helmut Eisel wird „Das alte Gesetz“ von André Ewald Dupont aus dem Jahr 1923 gezeigt. Eine Einführung zum Thema gibt Leah Rauhut-Brungs.

Darüber hinaus gibt es einen Tanzball, bei der die Klezmermusik in all ihrer mitreißenden Tanzbarkeit im Mittelpunkt steht. Es darf gefeiert werden.

Abgerundet wird das Programm durch weitere Veranstaltungen, zum Beispiel Vorträge und eine speziell für Familien konzipierte Veranstaltung mit chassidischen Geschichten und Nigun-Gesang.



Die Bonner Klezmerstage werden gefördert durch die Stiftung Bonner Musikleben in der Bürgerstiftung Bonn.

Das ausführliche Programm ist unter www.brotfabrik-theater.de veröffentlicht.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

Zilien Biret (CAN), Georg Brinkmann (D),
Günter A. Buchwald & Helmut Eisel (D),
Peter Dahm & friends (D), Duo Fides (D),
Gidon Horowitz (D), ichka (CAN),
Lea Rauhut-Brungs (D), Sim Shalom – Chor der
jüdischen Gemeinde Bonn (D),
Trezmorim (D), Noemi Waysfeld (FRA)

Eintrittspreis:

zum Teil freier Eintritt - sonst 14 Euro, ermäßigt 8
Euro beziehungsweise 17 Euro, ermäßigt 9 Euro

Veranstaltungsort:

Brotfabrik Bühne
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn

Veranstalter:

Brotfabrik Theater gGmbH und KlezmerBonn
Kontakt: mail@brotfabrik-theater.de



29. März 2019 | 19.30 Uhr

„Warum bist du hier?“

**Deborah Feldman im Gespräch mit
Linda Rachel Sabiers**

Deborah Feldman plädiert für einen neuen, zeitgemäßen Umgang mit dem Gedenken an den Holocaust. Die Autorin, die 2012 mit ihrem Buch „Unorthodox“ weltweit bekannt wurde, spricht mit der in Köln aufgewachsenen Journalistin und Texterin Linda Rachel Sabiers über jüdisches Leben im heutigen Deutschland.

Deborah Feldman, geboren 1986 in New York, wuchs in einer ultra-orthodoxen chassidischen Gemeinde in den USA auf. Ihre Muttersprache ist Jiddisch. Sie studierte am Sarah Lawrence College Literatur.

Eintritt:

Vorverkauf: 12 Euro, ermäßigt 6 Euro

Abendkasse: 14 Euro, ermäßigt 8 Euro

Veranstaltungsort:

Haus der Bildung, Saal,
Mülheimer Platz 1, 53111 Bonn

Veranstalter:

Literaturhaus Bonn e. V. in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bonn e. V., der Stadtbibliothek Bonn und der Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus

Kontakt: nissen@literaturhaus-bonn.de



1. bis 9. April 2019 | unterschiedliche Zeiten
Jüdische Filmtage Bonn
zum Thema „Zuhause?“

Die Jüdischen Filmtage Bonn zeigen fünf Filme, die sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema des Zuhause-Seins in Deutschland beschäftigen. Wie prägt das Judentum die deutsche Kultur? Was wird es morgen dazu beitragen?

1. April 2019 | 19 Uhr
„Es war einmal in Deutschland...“

Mit Witz und Chuzpe schlägt sich David Bermann nach dem Krieg als jüdischer Wäscheverkäufer durch. Doch bald holt ihn seine Vergangenheit ein: Warum hatte er damals einen zweiten Pass? Hat er womöglich mit den Nazis kollaboriert? – Schon auf der Berlinale 2017 konnte die eigenwillige Komödie von Sam Gabarski Publikum und Kritiker überzeugen. Das Drehbuch schrieb Michael Bergmann, der mit schwarzem Humor aus einer ungewohnten Perspektive vom Holocaust erzählt.

Regie: Sam Gabarski (D/B/LUX 2017)

Jüdische Filmtage Bonn

4. April 2019 | 19 Uhr

„The Cakemaker“

Der deutsche Bäcker Thomas aus Berlin hat eine Affäre mit dem verheirateten Israeli Oren, der seine Affäre vor Ehefrau und Sohn verheimlicht. Nachdem Oren bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist, reist Thomas nach Jerusalem. Dort findet er Arbeit im koscheren Café von Anat, der Witwe seines Liebhabers. Die beiden verstehen sich blendend, und Thomas dringt immer weiter in Orens ehemaliges Leben ein, wird zunehmend ein Teil davon. Bis Anat dahinterkommt, wer ihr neuer Mitarbeiter wirklich ist ...

Regie: Ofir Raul Graizer (Israel/D 2017)

7. April 2019 | 17 Uhr

„Im Himmel, unter der Erde“

Dokumentarfilm

Der Film erzählt Geschichten rund um den jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee, der seit 1880 besteht, auf dem immer noch bestattet wird und der heute der größte jüdische Friedhof Europas ist. Es ist der dritte Friedhof, der von der Jüdischen Gemeinde Berlins angelegt wurde.

Regie: Britta Wauer (D 2011)

Jüdische Filmtage Bonn

8. April 2019 | 19 Uhr

„Lebenszeichen. Jüdisches Leben in Berlin“ Dokumentarfilm

Wie lebt es sich mit dem Erbe des Holocaust als Jude und Nicht-Jude im heutigen Berlin? In welchen Situationen, an welchen Orten in Berlin werden sie besonders daran erinnert? Dieser und anderen Fragen geht die Regisseurin auf den Grund. Die eindringlichen Antworten der Befragten, die über ihr Leben, den Alltag und die Traumata der Vergangenheit erzählen, zeigen: Die Erinnerung verschwindet nie ganz.

Regie: Alexa Karolinski (D 2018)

9. April 2019 | 19 Uhr

„Die Unsichtbaren – Wir wollen leben“

Der zum Teil dokumentarische Spielfilm thematisiert das Untertauchen von Juden in Berlin vor dem Hintergrund der Judenverfolgung durch die Nationalsozialisten. Vier jüdischen Teenagern gelingt es, inmitten der stärksten Verhaftungswellen gegen Juden in gewissem Maße unsichtbar zu werden, indem sie untertauchen und sich verstecken. Die Spielszenen basieren auf wahren Ereignissen und Erlebnissen der vier Vorbilder der Filmfiguren und wechseln sich mit ausführlichen Interviews mit den noch lebenden Zeitzeugen ab.

Regie: Claus Räfle (D 2017)



Jüdische Filmtage Bonn

Eintritt:

7 Euro, ermäßigt 6 Euro

Veranstaltungsort:

Kino in der Brotfabrik
Kreuzstraße 16, 53225 Bonn

Veranstalter:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e. V.
Kontakt: info@gcjz-bonn.de

Mitveranstalter:

Bonner Kinemathek, Evangelisches Forum Bonn,
Deutsch-Israelische Gesellschaft AG Bonn,
Gedenkstätte für die Bonner Opfer des National-
sozialismus Bonn, Katholisches Bildungswerk
Bonn, Synagogengemeinde Bonn



2. April 2019 | 19.30 Uhr
„Meschugge sind wir beide“
Lesepformance
mit musikalischer Begleitung

Die deutsche Schauspielerin Claudia und der israelische Komponist Shaul verlieben sich. Doch Shaul ist Enkel eines Holocaustüberlebenden, und Claudias Großvater war Wehrmachtssoldat im Nationalsozialismus. Ist ihre Liebe zu verrückt, zu meschugge? Gemeinsam begeben sich Claudia und Shaul auf eine turbulente Reise in die Geschichten ihrer Familien, durch Deutschland und Israel.

Lesung aus dem biografischen Roman mit Claudia Schwartz, musikalische Begleitung durch Shaul Bustan

Eintritt:

5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Veranstaltungsort:

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstraße 27, 53177 Bonn

Veranstalter:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit e. V. und
Amos-Comenius-Gymnasium Bonn
Kontakt: info@gcjz-bonn.de



3. April | 19.30 Uhr

Zwischenfall in Vichy

Theateraufführung mit Publikumsgespräch

September 1942 ein Haftlokal in Vichy: in einer Polizeiwache finden sich nach einer Razzia Juden ein. Sie haben falsche Papiere und konnten in diesen unbesetzten Teil Frankreichs entkommen. Sie diskutieren über ihr mögliches Schicksal, bevor sie zu einem Verhör aufgerufen werden.

Weitere Informationen unter:
www.rimon-productions.de

Eintritt:

Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 10 Euro

Veranstaltungsort:

Augustinum
Römerstraße 118, 53117 Bonn

Veranstalter:

rimon productions



6. April 2019 | 18 Uhr

Shalom – Kirche trifft Synagoge

Interreligiöser Dialog

Das Programm mit Werken für Viola und Orgel stellt einen interreligiösen musikalischen Dialog dar und trägt eine spirituelle Botschaft der besonderen Art. Angelehnt an die reichen Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie, vereint dieses Programm in einem einzigartigen Konzept beliebte Repertoire-Klassiker mit in Vergessenheit geratenen Chorwerken. Dadurch soll eine Brücke zwischen Tradition und Moderne geschlagen werden.

Mit: Semjon Kalinowsky · Viola,
Paul Kayser · Orgel und dem Nikolaus- und
Winfriedchor unter Leitung von
Stefanie Zimmermann

Eintritt frei

Veranstaltungsort:

Kirche St. Nikolaus
Pützstraße 21, 53129 Bonn

Veranstalter:

Kirchengemeinde St. Nikolaus
Kontakt:
zimmermann@pfarrverband-bonn-sued.de



7. April 2019 | 16 Uhr

**Lesung von Birte Schrein
aus Büchern über Manfred Weil und
seine Frau Alisa Weil**

In einer Lesung erinnert Schauspielerin Birte Schrein (Schauspiel Bonn) an Manfred Weil und seine Frau Alisa, die bei der Lesung anwesend sein wird und danach als Zeitzeugin Fragen beantwortet.

Eintritt frei

Veranstaltungsort:

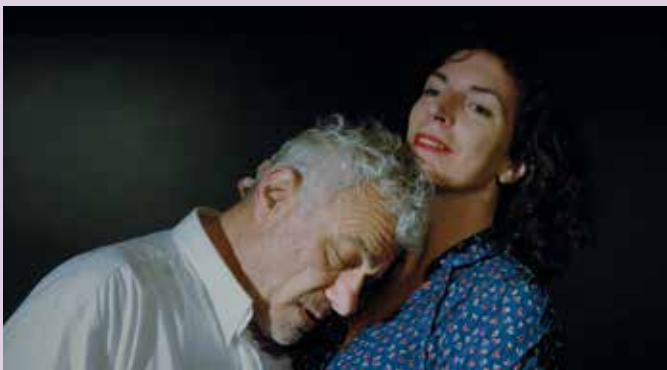
Galerie 62

Germanenstraße 62, 53175 Bonn

Veranstalter:

Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus und NS-Dokumentationszentrum Bonn e. V.

Kontakt: mehmel@ns-gedenkstaette-bonn.de



9. April 2019 | 19 Uhr

Das jüdische Theater Michoels präsentiert:

„Oh mein Gott“ von Anat Gov

„Oh mein Gott“ ist ein vergnügliches, intelligentes und berührendes Theaterstück, das das Grundverständnis jüdischer Kultur und das Selbstverständnis unserer Zeit spielerisch hinterfragt und zeigt, dass auch Gott sehr menschliche Probleme haben kann.

Mit Maren Pfeiffer und Victor Tabor in der Regie von Rafael Tabor. Übersetzung: Dr. Gundula Schiffer, Neue Pegasus Medienverlag

Anat Gov (1953 – 2012) gehört zu Israels bedeutendsten Autoren, ihre Stücke feiern national wie international große Erfolge.

Eintritt:

18 Euro, ermäßigt 12 Euro

Veranstaltungsort:

Oper Bonn

Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn

Veranstalter:

Verein zur Förderung der jüdischen Kultur e.V. in

Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bonn

Kontakt: alex.schneider@theatermichoels.de



11. April 2019 | 19.30 Uhr

„Mischpoke“

Lesung mit musikalischer Begleitung

„Zur Mittagszeit des 10. März 1902 ahnte niemand, dass der Untergang der Familie Kohanim von nun an seinen Lauf nehmen sollte.“ Marcia Zuckermanns Buch „Mischpoke“ ist ein Familienroman in bester Tradition jüdischer Erzählkunst. Bei ihrer Lesung wird Marcia Zuckermann musikalisch von Tania Alon begleitet.

Marcia Zuckermann wurde 1947 in Ost-Berlin geboren. Ihr jüdischer Vater überlebte den Holocaust als politischer Gefangener im KZ Buchenwald, ihre protestantische Mutter war als Kommunistin im Widerstand aktiv. 1958 musste die Familie die DDR als Dissidenten verlassen. Marcia Zuckermann lebt als freie Journalistin und Autorin in Berlin.

Eintritt frei

Veranstaltungsort:

Haus der Bildung, Saal
Mülheimer Platz 1, 53111 Bonn

Veranstalter:

Stadtbibliothek Bonn in Kooperation mit
dem Literaturhaus Bonn e. V.
Kontakt: detlev.lehmann@bonn.de
oder sylvia.gladrow@bonn.de



12. April 2019 | 20 Uhr

Jakob der Lügner

Ein Märchen aus der Hölle

Theateraufführung

„Und der Widerstand, wird man fragen, wo bleibt der Widerstand?“ Diese verzweifelte Frage stellt sich und uns der Erzähler in der Geschichte vom Juden Jakob Heym, der, wie alle seine Mitbewohner, im Ghetto von Lodz interniert war.

Diese Frage beschäftigte auch den jüdischen Autor Jurek Becker in seinem weltberühmten Roman Jakob der Lügner, nach dessen Vorlage die Autorin und Regisseurin Jutta Berendes und der Schauspieler Stefan Viering die szenische Textfassung für einen Theaterabend erarbeitet haben. Dabei spielt Viering den Erzähler, dem die Erinnerung an die bewegende Geschichte von Jakob dem Lügner zur schweren Last wird. Jakob wird mit einer barmherzigen Lüge zum Helden, während der Erzähler, der als einziger Ghetto und Lager überlebt, nun mit dieser Geschichte weiterleben muss.

„Ein Märchen aus der Hölle“, wie es der Becker-Biograf Louis Begley nannte.

Stefan Viering blickt auf eine langjährige Tätigkeit als Schauspieler und Regisseur an vielen bedeutenden Theatern zurück.

Jutta Berendes leitete 25 Jahre lang das Karlsruher Jakobustheater in der Fabrik. Seither bearbeitet



sie literarische Texte für die Bühne, zum Beispiel Glückel von Hameln, Janusz Korczak und Johann Peter Hebel.

Eintritt:

Abendkasse: 15,40 Euro, ermäßigt 9,20 Euro

Veranstaltungsort:

Theater Bonn, Werkstatt
Rheingasse 1, 53113 Bonn

Veranstalter:

Theater Bonn
Kontakt: theater@bonn.de

www.bonn.de

Bildnachweis:

Familie Weil, Seite 2 | Cédric Gaury, Seite 3 |
Meike Lindeck, Seite 4 | Mathias Bothor, Seite 5 |
Edition Salzgeber, Seite 6 | Claudia Schwartz, Seite 10 |
Ilja Kagan, Seite 11 | Semjon Kalinowsky und Paul Kayser,
Seite 12 | Thilo Beu, Seite 13 | Jürgen Klack, Seite 14 |
Maria Zuckermann, Hellmuth Hubmann, Seite 15 |
Thilo Beu, Seite 16/17 |

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn,
Kulturamt/Presseamt, Februar 2019, Auflage: 5000,
Titelfoto: © Georg Brinkmann, gedruckt auf 100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem Blauem Engel.